

Unsere Mitarbeiter vorgestellt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **67 (1992)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

möglichen Verteidigungsgemeinschaft, ist verfrüht. Dennoch haben auch die Schweizer erkannt, dass wenn sie nicht von Europa isoliert sein wollen, ein Umdenken erforderlich ist. Unmissverständlich haben sie ihr Engagement deutlich gemacht für den Fall, dass Europa als Ganzes gefordert ist. Ihre bewaffnete Neutralität wollen sie indes als letztes aufgeben.

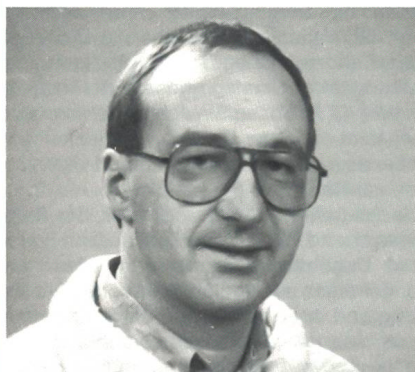
Gewissermassen ein «Exot» unter den neutralen Staaten Europas ist Irland. Die Neutralität der 3,4 Millionen Bewohner zählenden Inselrepublik erklärt sich im wesentlichen daraus, dass die Iren nicht den Interessen des britischen Königshauses dienen wollen. Die eigene Streitmacht umfasst nach einer Mobilmachung annähernd 30 000 Mann. Die irische

Neutralität wird aber von Dublin keineswegs als ein Ausgrenzen von Europa gesehen, wofür die EG-Mitgliedschaft ein Beweis ist. Von daher ist diese Neutralität rein lokaler Natur und für den europäischen Kontext recht bedeutungslos.

Die **Veränderungen in Europa**, die nicht nur die militärstrategischen Grundlagen, sondern auch im gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Bereich angesiedelt sind, können in Zukunft stärker als bisher die Lebensgrundlage der meist kleinen neutralen Nationen bedrohlich verändern. Aufgrund der wachsenden Abhängigkeiten und dem Zwang zur Zusammenarbeit können die Neutralen in einem wirtschaftlich wie politisch eng verwobenen Europa nicht in einer vermittelnden

Aussenseiterrolle verharren. Angesichts der zunehmenden Risiken, wie die Proliferation in der Dritten Welt, die Bevölkerungsströme aus Süd- und Osteuropa sowie der Fundamentalismus ist in Zukunft kein neutraler Staat alleine verteidigungsfähig. Je klarer vor allem die künftige gesamteuropäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EG aussehen wird, desto eher «stirbt» die Neutralität. Dieser Prozess wird indes langwierig und nahezu geräuschlos verlaufen, wobei am Ende keiner Nation der Untergang droht, sondern Europa wird vielmehr seine Schutzfunktion auf diese ausweiten. Und für Europa wiederum dürften die vielfältigen wohltuenden diplomatischen Einflüsse wie beispielsweise die «guten Dienste» der Schweiz ein wertvoller Zugewinn zu einer neuen Sicherheitsstruktur sein. ☒

Unsere Mitarbeiter vorgestellt



Hptm i Gst Beat Gottier, verheiratet, wohnt in Amsoldingen und ist Vater des 5jährigen Lukas und der 3 Jahre alten Sara. Mirjam ist mit ihren 8 Monaten sein jüngstes und drittes Kind.

Als El Ing HTL leitet Beat Gottier eine Entwicklungs- und Forschungsgruppe in einem bundeseigenen Rüstungsbetrieb. Er arbeitet an Zukunftsprojekten.

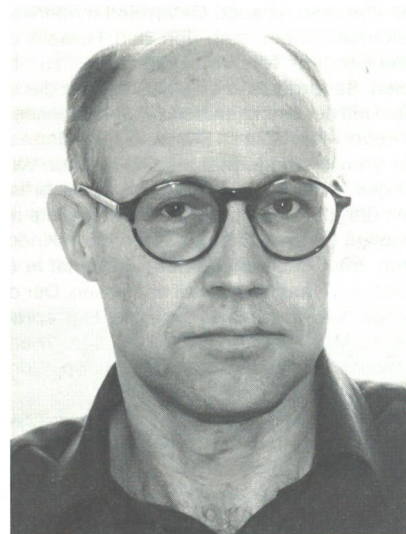
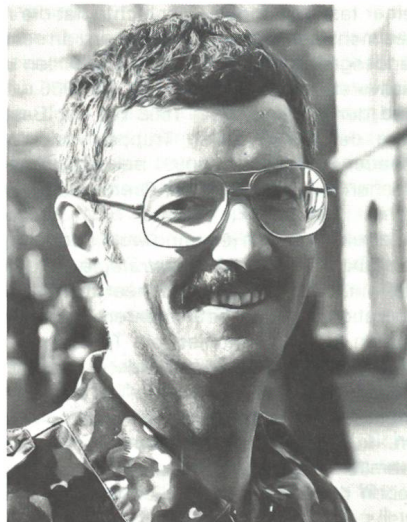
Fünf Jahre kommandierte Hptm Gottier Panzerabwehr-Lenkaffen-Kompanien (Dragon und BANTAM). Zurzeit ist er als Generalstabs Of Chef Operationen in einer Gz Br. Sein öffentliches Engagement gilt der Vorstandsarbeit in einer Schützen-gesellschaft. Beat ist Synodaler in der bernischen Synode. Zu seinen Hobbys zählen vorerst seine Familie, eine Sammlung militärischer Abzeichen (zirka 2500) sowie Panzerfahrzeuge und Lenkaffen. Seit einigen Jahren stellt Beat Gottier dem «Schweizer Soldat» seine besonders guten Kenntnisse über Feuerunterstützungs- und Panzerabwehrwaffen sowie von Kampffahrzeugen in Form von fundierten Bild- und Textbeiträgen zur Verfügung.

Wachtmeister Heinz Ernst ist Sekundarlehrer. Er unterrichtete bis 1975 am privaten Knabeninternat im Schloss Kefikon und wechselte dann an die Oberstufenschule in Balterswil TG. Die Ehe von Heinz Ernst ist kinderlos geblieben. Er wohnt in Eschlikon TG. Seine militärischen Einteilungen als Füsilier-Wachtmeister waren oder sind die Füs Kp III/74, Füs Kp II/276 und seit 1988 die Füs Kp 638.

Bei seinem grossen ausserdienstlichen Engagement darf Heinz Ernst eine Vielzahl

von Tätigkeiten als Verantwortlicher und als Organisator von Wettkämpfen und Anlässen nennen. Davon nur die wichtigsten: Er präsierte sechs Jahre den UOV Frauenfeld und übernahm während sechs Jahren die Aufgabe als Kantonalpräsident des Unteroffiziersverbandes Thurgau. Schon bald zehn Jahre arbeitet er im Zentralvorstand des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes (SUOV) mit, präsiert die Propaganda- und Werbekommission des SUOV und vertritt den Verband bei der Arbeitsgemeinschaft für gleiche Wehrpflicht und eine friedenssichernde Milizarmee (AWM). Seit einigen Jahren führt er die Marschgruppe «Thurgauer Leuen» (vormals UOV Frauenfeld). In Holland bewältigte er 24 Viertagemärsche und hat an mehr als 100 Waffenläufen mitgemacht. Zu seinen übrigen Hobbys zählt Heinz Ernst Jogging und die Teilnahme an allen bedeutenden Langstreckenläufen der Schweiz und am Berlin-Marathon.

Seit acht Jahren ist Heinz Ernst als Redaktor für die Rubrik «Neues aus dem SUOV» im «Schweizer Soldat» zuständig. Er gibt diesem Teil unserer Zeitschrift Leben und aktuellen Inhalt. Die beiden Seiten sind zu einem wichtigen Informations- und Werbeträger der Unteroffiziersvereinigungen geworden. Ernst ist auch Mitglied des Vorstandes der Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat».



Korporal Fritz Heinze wohnt in Herisau und arbeitet als Offsetmonteur. Verheiratet ist er Vater eines 21jährigen Sohnes und einer 23jährigen Tochter. Er absolvierte seine Rekrutenschule als Motorfahrer in einer Flab RS. Als Motorfahrerkorporal leistete er einige Jahre seine WKs bei der mob L Flab. Seine nebenberufliche Passion, Pferde zu fotografieren, gab ihm die Möglichkeit, seine Dienstpflicht bis zum Ende seiner Dienstzeit bei Traineeinheiten zu erfüllen.

Ausserdienstlich arbeitete Fritz Heinze als Pressechef im Vorstand des Kantonalen Unteroffiziersverbandes St Gallen/Appenzell. Beim UOV Herisau und Umgebung ist er heute in der Geschäftsprüfungskommission tätig. In seiner Freizeit interessiert er sich hauptsächlich für Maultiere. Er hat die braven Vierbeiner im Militär beim Train kennen- und schätzen-gelernt. Darum erstaunt es nicht, dass er heute die Interessengemeinschaft für das Maultier präsiert und auch die Pressearbeit samt Bildreportagen macht.

Für den «Schweizer Soldat» schreibt und fotografiert er für Truppenberichte. Er hilft dabei mit, unsere Zeitschrift aktuell und truppennah gestalten zu können. Schon einige seiner gekonnt gemachten Farbaufnahmen von Soldaten und Pferden schmückten die Titelseiten des «Schweizer Soldat».